



28-29
MAI



Fachtagung

Ressourcenschonung – von der Idee zum Handeln

28.-29. Mai 2019, Volkshaus Basel, Schweiz

Tagungsband

Grusswort

Die aktuell intensiv geführten Diskussionen in der Gesellschaft zum Thema Ökologie und Klimawandel zeigen: Das Thema Ressourcenschonung ist aktueller denn je. Die Tatsache, dass der globale Verbrauch natürlicher Ressourcen bereits heute die Reproduktionsfähigkeit unserer Erde übersteigt, ist durch die Klimabewegung wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Die Kernidee der Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft sind sehr präsent und breit abgestützt. Dabei sind die grundlegenden Ansätze bekannt. Um jedoch Wachstum und steigende Lebensqualität bei geringerem Ressourcenverbrauch zu realisieren, müssen noch viele Fragen geklärt und Hindernisse überwunden werden.

Die Re-source 2019 beleuchtet dazu die Themen ressourcenschonende Bauwirtschaft, Kunststoffrecycling, Umgang mit Lebensmittelabfällen sowie dem Bereich von neuen Konsummustern und Lebensformen und leistet so einen Beitrag zum Erfahrungsaustausch zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Eine riesige Branche, deren Transformation hin zur Kreislaufwirtschaft sowohl Herausforderungen wie Chancen bietet, ist die Bauwirtschaft. Es ist daher nicht zuletzt auch eine organisatorische und gesellschaftliche Aufgabe, das Bauwesen in dieser Hinsicht neu zu justieren. Auch im persönlichen Alltag ist der Ressourcenverbrauch ein immer grösseres Thema: Vom Coffee to go-Becher über die Plastiktüte beim Einkauf – die Themenpalette ist vielfältig, aber so sind es mittlerweile auch die Möglichkeiten, um den eigenen Konsum ressourcenschonender zu gestalten. Die Konsumentinnen und Konsumenten bewegen sich hier im Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung und politisch beschlossenen Leitplanken. Ebenfalls stark verknüpft mit unserem Alltag ist die Frage der Lebensmittelverschwendung. Ein Drittel der in der Schweiz und im Ausland zur Deckung des Schweizer Nahrungsmittelkonsums produzierten Nahrungsmittel geht verloren. Dabei gibt es neue Lösungsansätze im Bereich der Abfallvermeidung und Food-Waste-Management, welche auch ökonomisch attraktiv sind. Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft sind in jedem Fall auch aktuellen und modernen Phänomenen ausgesetzt. In unserer heutigen digitalen und schnelllebigen Welt werden komplexe Umweltprobleme immer wieder emotional und nicht nur faktenbasiert diskutiert.

Der Umgang mit diesen Themen, mögliche Antworten und anregende Diskussionen über aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen sind integraler Teil der Re-source 2019.

Die Veranstalter



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU



Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Umwelt
Bundesamt



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

umweltbundesamt^U
PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

Re-source 2019	4
Die Veranstalter	4
Themenschwerpunkte	5
Tagungsprogramm	7
Kurzbiografien der Auftakt-Referierenden	10
Kurzbiografien der Referierenden	12
Kurzbiografien der Moderatorinnen und Moderatoren	18
Liste der Teilnehmenden	20
Impressum	25

Re-source 2019

Ressourcenschonung – von der Idee zum Handeln

28.-29. Mai 2019, Volkshaus Basel, Schweiz

Die länderübergreifende Fachtagung „Ressourcenschonung – von der Idee zum Handeln“ feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Die Re-source wird von den Umweltministerien und -bundesämtern Deutschlands, Österreichs und der Schweiz organisiert und wurde zum ersten Mal im Jahr 2009 in Berlin durchgeführt. Nach St. Gallen (2011), Wien (2014) und München (2016) wird die Veranstaltungsreihe in Basel fortgesetzt.

Im Zentrum der Fachtagung stehen der länderübergreifende Erfahrungsaustausch zu Themen aus den Bereichen Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft und insbesondere die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft zu einer ressourcenschonenden Stoffstromwirtschaft. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Industrie, Politik und Verwaltung sowie aus internationalen Organisationen werden in Referaten die neuesten Forschungsergebnisse und Initiativen präsentieren. Folgende topaktuelle Themen und Trends werden dabei geboten: Problem Kunststoff (Recycling vs. Schadstoffentfrachtung), Umgang mit Lebensmittelabfällen, Ressourcenschonung in der Bauwirtschaft sowie neue Konsummuster und Lebensformen.

Die Veranstalter

Die Re-source wird in Kooperation der für Abfallwirtschaft zuständigen Ministerien und Ämtern aus der Schweiz, Deutschland und Österreich durchgeführt. Alle zwei Jahre hat ein anderes Land die organisatorische Verantwortung der Re-source. In diesem Jahr liegt die Verantwortung beim Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU).



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU



Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

umweltbundesamt^U
PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT

Themenschwerpunkte Re-source 2019

Ressourcenschonung – Fakten und Emotionen

Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft ist das Ziel - in der Diskussion zur Umsetzung mischen sich aber oft verschiedenste Perzeptionen. So greift z.B. die alleinige Betrachtung der Abfallmenge zu kurz, wenn man Aussagen über die dadurch verursachte effektive Umweltbelastung machen will. Der Einfluss der verschiedenen Entsorgungswege sowie die Ressourcenschonung durch die Schliessung von Stoffkreisläufen sind komplexe, aber massgebliche Einflussfaktoren auf den Umweltimpakt unseres Abfallaufkommens. Komplexe Umweltprobleme müssen künftig so thematisiert werden, dass die Gesellschaft faktenbasierte Diskussionen führen kann. Nötig sind Methoden, welche die Komplexität als Ganzes erfassen und fundierte Aussagen ermöglichen. Aber auch bei diesen Methoden stösst man an Grenzen. Denn diese Aussagen finden ihre Gültigkeit nur in vordefinierten Systemgrenzen und lassen sich nicht verallgemeinern oder auf andere Produkte, Tätigkeiten oder Bereiche ausweiten.

Die Kunst des Kunststoffrecyclings

Kunststoffe sind Werkstoffe, die einerseits viele ökologische Vorteile aufweisen oder in unserem modernen Leben gar unverzichtbar sind. Die moderne Medizintechnik, Windenergieanlagen oder Verpackungen zur Reduktion von Lebensmittelabfällen stellen nur einige Beispiele hierzu dar. Andererseits geht die Produktion von Primärkunststoffen mit einem hohen Ressourcenverbrauch sowie großen CO₂-Emissionen einher. Auch hat der unkontrollierte Eintrag von z. T. schadstoffhaltigen Kunststoffen in die Umwelt zu einem Problem globalen Ausmaßes geführt. Daher bedarf es weltweit einer nachhaltigeren, den jeweiligen Gegebenheiten angepassten Bewirtschaftung von Kunststoffen und Kunststoffabfällen.

Dieser Vortragsblock fokussiert in der Wertschöpfungskette insbesondere auf den Bereich des Recyclings. Es wird aufgezeigt, wie das Design von Kunststoffverpackungen deren Recycling erleichtert und der Export von Kunststoffabfällen die Angebotsseite der europäischen Recyclingmärkte beeinflusst. Am Beispiel des Rewindo-Systems wird abschließend demonstriert, wie ein hochwertiges Recycling von Hart-PVC in geschlossenen, branchenspezifischen Stoffkreisläufen möglich ist.

Lebensmittelrettung – Wege aus der Verschwendung

Rund ein Drittel der produzierten Lebensmittel geht gemäß Schätzungen der Food and Agriculture Organization, FAO, der Vereinten Nationen weltweit verloren. Europaweit werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette Schätzungen zufolge jährlich rund 88 Mio. t bzw. 173 kg/Person weggeworfen. Der nicht unbeträchtliche Anfall an Lebensmittelabfällen stellt ein ressourcenrelevantes, ökologisches und

ethisches Thema dar. Der allzu sorglose Umgang wird angesichts des Ausmaßes noch genussfähiger Lebensmittel, die entsorgt werden, besonders offensichtlich. Es gibt bereits neue Lösungsansätze, die zudem auch mit wirtschaftlichen Einsparungen verbunden sein können. Denn Lebensmittel sind definitiv zu kostbar, um verschwendet zu werden.

Potential Bau – Gemeinsam an der ressourcenschonenden Zukunft bauen

Das Bauwesen schafft die Entfaltungsräume, in denen wir arbeiten und wirtschaften, in denen wir leben und wohnen. In Ländern wie Deutschland werden mittlerweile 50 Prozent des inländischen Primärrohstoffkonsums für die Errichtung, Erhaltung, Nutzung, Sanierung und Instandsetzung von Bauwerken aufgewendet. Konkret bedeutet dies, jede zweite Tonne, der für die eigene Volkswirtschaft im In- und Ausland gewonnenen Rohstoffe wie Eisenerz, Kalkstein, Sand, Kies, Granit, aber auch von Holz, Erdöl, Stein- und Braunkohle etc.! Im Gegenzug sind auch die Abfallmengen durch Bauaktivitäten beträchtlich: Ein Viertel aller Abfälle stammt unmittelbar aus Bauwerken. Das Schließen von Materialkreisläufen im Bauwesen steht noch am Anfang, birgt aber erhebliche Ressourceneffizienzpotenziale. Es ist nicht nur eine immense technische und wirtschaftliche, sondern zuletzt auch organisatorische und gesellschaftliche Aufgabe, das Bauwesen für eine Kreislaufwirtschaft neu zu justieren.

Ressourcenschonung im Alltag

If you only do one thing... ob beim täglichen Einkauf auf Vermeidung unnötiger Verpackungen zu achten, Getränke in Mehrweggebinden zu kaufen, langlebige Produkte anstelle von Modeartikeln zu verwenden, kaputte Gegenstände zu reparieren, nicht mehr benötigte, aber noch funktionsfähige Güter zum Zweck der Wiederverwendung an andere abzugeben oder den ökologischen Fußabdruck von Nahrungsmitteln und Konsumgütern zu beachten: die Möglichkeiten im Alltag Ressourcen zu schonen sind vielfältig! Eine Vielzahl von Plattformen, Initiativen und Vorzeigeprojekten stehen mittlerweile zur Unterstützung des Einzelnen zur Verfügung.

28.5 Dienstag

REGISTRIERUNG, KAFFEE & CROISSANTS ab 08:15 Uhr

Auftakt 09:00 - 10:50 Uhr

Begrüssung

- **Dr. Karine Siegwart** | Vizedirektorin, Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz
- **Matthias Nabholz** | Leiter Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt, Schweiz

Eröffnung

- **Marc Chardonens** | Direktor, Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz
- **DI Christian Holzer** | Sektionschef Sektion Abfallwirtschaft, Chemiepolitik und Umwelttechnologie, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus BMNT, Österreich
- **Dr. Regina Dube** | Leiterin Abteilung Wasserwirtschaft und Ressourcenschutz, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit BMU, Deutschland

Keynote

- **Megatrends und die Kreislaufwirtschaft von morgen**
Dr. Daniel Dettling | Zukunftsinstitut GmbH, Deutschland

Blitzlichter

- Die Aussteller aus dem Foyer stellen sich vor.

PAUSE 10:50 - 11:20 Uhr

Ressourcenschonung – Fakten und Emotionen 11:20 - 12:45 Uhr

Moderation: Dr. Michel Monteil | Leiter Abteilung Abfall und Rohstoffe, Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz

- **Soziale Netzwerke: Von Falsch- und Fehlinformationen im Kontext nachhaltiger Lebensstile**
Prof. Dr. Katharina Kleinen-von Königslöw | Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg, Deutschland
- **Ökobilanzen – zwischen Wahrheit und Schein**
Fredy Dinkel | Carbotech AG, Schweiz
- **Abfallmenge und Umweltbelastung: eine differenzierte Betrachtung**
Michael Hügi | Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz

MITTAGESSEN 12:45 - 14:00 Uhr

Im Volkshaus, Unionsaal

Die Kunst des Kunststoffrecyclings 14:00 - 15:30 Uhr

Moderation: Dr. Alexander Janz | Stellvertretender Referatsleiter,
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMU, Deutschland

- **The International View of Plastic Recyclers**
Ross Bartley | Bureau of international Recycling BIR, Belgien
- **Kunststofffensterrecycling - Produktverantwortung in einem kontrollierten Kreislauf**
Andreas Arnold | System Rewindo, Deutschland
- **Hochwertiges Kunststoff-Recycling ermöglichen**
Raymond Schelker | Allianz Design for Recycling
Plastics / Effizienzagentur Schweiz AG, Schweiz

PAUSE 15:30 - 16:00 Uhr

Lebensmittelrettung – Wege aus der Verschwendung 16:00 - 17:45 Uhr

Moderation: Mag. Christine Hochholdinger | Leiterin Abteilung Abfallvermeidung, -verwertung und -beurteilung, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus BMNT, Österreich

- **Quo Vadis, Food Waste?**
Dr. Petar Mandaliev | Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz
- **Professionelles Food-Waste-Management in Gastronomie und Hotellerie**
Benedikt Zangerle | Küchen Consulting, Österreich
- **Abfallvermeidung bei Lebensmitteln - Strategien und Erfolgsbeispiele aus 5 Ländern**
DI Gudrun Obersteiner | Institut für Abfallwirtschaft,
Universität für Bodenkultur Wien, Österreich
- **Handlungsoptionen für Politik und Wirtschaft - das REFOWAS-Projekt**
Dr. Thomas G. Schmidt | Thünen-Institut, Deutschland

TAGUNGS-DINNER 19:30 - 22:30 Uhr

im Volkshaus, Festsaal

29.5 Mittwoch

KAFFEE & CROISSANTS ab 08:15 Uhr

Eröffnung 08:45 - 08:55 Uhr

Potential Bau – Gemeinsam an der ressourcenschonenden Zukunft bauen 08:55 - 10:30 Uhr

Moderation: Dr. Bettina Rechenberg | Fachbereichsleitung III „Nachhaltige Produkte und Produktion, Kreislaufwirtschaft“, Umweltbundesamt UBA, Deutschland

- **Material- und Energieressourcen sowie Umweltauswirkungen des Bauwerks Schweiz**
Dr. Bernhard Hammer | Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz
- **Materialinventare für Gebäude - Anliegen, Anlässe und Akteure**
Prof. Dr. Thomas Lützkendorf | Karlsruher Institut für Technologie KIT, Deutschland
- **Luxemburger Strategien zur Ressourcengewinnung beim Gebäuderückbau**
Dr. Christina Ehlert | Luxembourg Institute of Science and Technology, Luxemburg
- **Kreislaufwirtschaft im Rückbau - Der BauKarussell-Ansatz**
DI Markus Meissner | pulswerk GmbH, Österreich

PAUSE 10:30 - 11:00 Uhr

Ressourcenschonung im Alltag 11:00 - 12:30 Uhr

Moderation: Dr. Karl Kienzl | Stv. Geschäftsführer, Umweltbundesamt GmbH, Österreich

- **Ressourcenschonendes Handeln im Alltag möglichst einfach gestalten: Das Potential von Nudging**
Dr. Linda Miesler | Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Schweiz
- **Coffee to go – Ökologische Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten**
DI Benedikt Kauertz | ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH, Deutschland
- **Weniger ist mehr – ressourcenschonender Konsum aus Verbrauchersicht**
Elke Salzmann | Bundesverband der Verbraucherzentrale, Deutschland

Schlusswort und Ausblick 12:30 - 12:45 Uhr

Kurzbiografien der Auftakt-Referierenden

Marc Chardonens

Direktor, Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz



Marc Chardonens (geboren 1960) ist seit April 2016 Direktor des Bundesamts für Umwelt BAFU. Er diplomierte 1987 als Ingenieur-Agronom der ETH Zürich. In einem Nachdiplom-Studium am Institut des Hautes Etudes en Administration Publique (IDHEAP) der Universität Lausanne erwarb er 1995 den Titel eines Master of Public Administration. Er arbeitete zwischen 1987 und 1995 im damaligen Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft als wissenschaftlicher Mitarbeiter und anschliessend von 1995 bis 2004 als Leiter der Sektion Siedlungsabfälle/Abfallanlagen. Von 2004 bis 2016 leitete er das Amt für Umwelt in der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion des Kantons Freiburg. In dieser Funktion war Marc Chardonens von 2011 bis 2015 Vorsitzender der Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter (KVU).

Dr. Daniel Dettling

Zukunftsinstitut GmbH, Deutschland



Daniel Dettling ist ein kreativer Vordenker. Sein Thema ist eine neue Balance von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Der Jurist und promovierte Verwaltungswissenschaftler gehört zu den renommiertesten Politikexperten in Deutschland. Er ist Gründer der Denkfabrik re:publik – Institut für Zukunftspolitik, einem unabhängigen und überparteilichen Think Tank.

Dr. Regina Dube

Leiterin Abteilung Wasserwirtschaft und Ressourcenschutz, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit BMU, Deutschland



Seit Juli 2018 leitet Frau Dr. Regina Dube die Abteilung für Wasserwirtschaft und Ressourcenschutz des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Zuvor arbeitete sie für viele Jahre in verschiedenen Positionen in der Hamburger Umweltverwaltung, zuletzt als Leiterin des Amtes für Immissionsschutz und Betriebe der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie. Von 2008 bis 2015 war sie als Programmdirektorin für die GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) in Indien tätig. Frau Dr. Dube hat Umwelttechnik an der TU Berlin studiert und dort auch ihre Promotion (Umweltingenieurwesen) abgeschlossen.

DI Christian Holzer



Sektionschef, Sektion Abfallwirtschaft, Chemiepolitik und Umwelttechnologie, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus BMNT, Österreich

Studium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft. Christian Holzer blickt auf eine über 30jährige Erfahrung im österreichischen Umweltministerium zurück. Seine beruflichen Schwerpunkte sind Abfallbehandlung und Altlastensanierung. Seit 2012 ist Holzer Leiter der Sektion „Abfallwirtschaft, Chemiepolitik und Umwelttechnologie“ des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Matthias Nabholz



Leiter Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt, Schweiz

Matthias Nabholz ist in Basel aufgewachsen und studierte an der ETH Zürich Umweltnaturwissenschaften. Nach verschiedenen Stellen in der Schweiz in den Bereichen Störfallvorsorge, Sicherheitsplanung und Umweltberatung war er von 2006 bis 2014 in Südamerika für die internationale Entwicklungszusammenarbeit tätig. In dieser Zeit hat er über 40 Städte in Umwelt- und Energiefragen beraten, von Abfallmanagement über energieeffiziente Produktion bis hin zur Luftreinhaltung und urbanen Mobilitätsfragen. Seit Mai 2014 ist er zurück in der Schweiz und leitet das Amt für Umwelt und Energie im Kanton Basel-Stadt.

Dr. Karine Siegwart



Vizedirektorin, Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz

Karine Siegwart ist seit dem 1. Januar 2013 Vizedirektorin des Bundesamtes für Umwelt BAFU. Sie leitet die Bereiche «Abfall und Rohstoffe», «Hydrologie», «Ökonomie und Innovation» und «Umweltbeobachtung». Sie hat an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften studiert, 1996 zum Thema «Die Kantone und die Europapolitik des Bundes» promoviert sowie am Europainstitut der Universität des Saarlandes (D) einen Master im Europarecht absolviert. Nach einer Oberassistentin an der Universität Zürich, Forschungsaufhalten in den USA und Brasilien und einer Ausbildung zur Mediatorin an der Fachhochschule Nordwestschweiz trat Karine Siegwart 2003 ihren Dienst bei der Bundesverwaltung im für die europapolitischen Belange zuständigen Integrationsbüro (heute Direktion für Europäische Angelegenheiten, EDA) an. 2007 wechselte sie ins Bundesamt für Umwelt und leitete die Sektion Europa, Handel und Entwicklungszusammenarbeit. Seit 2007 ist sie auch Lehrbeauftragte an der ETH und dort für die Durchführung des Kurses «Mediationsverfahren und Umweltplanung» verantwortlich.

Kurzbiografien der Referierenden

Andreas Arnold

System Rewindo, Deutschland



Andreas Arnold, M.A. betreut seit 2009 freiberuflich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Rewindo GmbH. Davor hat er bereits einige Jahre Berufserfahrung in der Umweltkommunikation sammeln können. Seine Wurzeln liegen im journalistischen Bereich bei Printmedien und im Hörfunk. Studium: Politische Wissenschaften, Anglistik und Geschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Ross Bartley

Bureau of international Recycling BIR, Belgien



Ross Bartley has had responsibility for all trade and environmental matters at BIR, the World Federation of the recycling industries, since 1996. He represents recyclers' interests towards the: United Nations Basel Convention and Stockholm Conventions; WTO; OECD's WPRPW and OECD Trade Committee through BIAC; and is a registered interest representative towards the European Council, Parliament and Commission. As a graduate metallurgist he has worked in secondary copper refining, primary and secondary aluminium smelting, and steel production, in UK, Norway, and South Africa.

Fredy Dinkel

Carbotech AG, Schweiz



Fredy Dinkel Dr. sc. nat. Physiker, ETH. Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident der Firma Carbotech AG, die seit 30 Jahren im Bereich Umweltberatung für Industrie, öffentliche Hand und internationale Organisationen tätig ist. Experte für die Bewertung von Nachhaltigkeit und Ökoeffizienz mittels Ökobilanzierungen, Stoffflussanalysen, Risiko- und Systemanalysen. Dozent an verschiedenen Fachhochschulen und Ausbilder für verschiedene internationale Organisationen im In- und Ausland.

Dr. Christina Ehlert

Luxembourg Institute of Science and Technology, Luxemburg



Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Analyse von Umweltgesetzgebung und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zu deren Umsetzung, zum Schutz von Mensch und Umwelt. Sie berät öffentliche Organisationen insbesondere zur Umsetzung der nationalen Gesetzgebung zu Bau- und Abbruchabfällen und Materialinventaren beim Rückbau, um die Ressourceneffizienz in Bauwesen zu verbessern und Emissionsersparungen zu erzielen. Sie besitzt Erfahrung bei der Erstellung von Umweltrisikobewertungen und Strategien zur Implementierung von Umweltmanagementsystemen, um negative Umweltauswirkungen von Produktion und Produkten zu minimieren und die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern.

Dr. Bernhard Hammer

Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz



Berhard Hammer ist Dr. phil. nat. Geologe und hat seine Doktorarbeit im Bereich der Erdölgeologie in Kooperation mit der Firma Shell (inklusive Consulting) absolviert. Er arbeitet seit 30 Jahren für das Bundesamt für Umwelt in verschiedenen Funktionen und Arbeitsgebieten, unter anderem als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Verkehr mit Sonderabfällen und als Sektionschef im Bereich Altlastenbearbeitung und deren Finanzierung. Heute ist Bernhard Hammer Stabschef im Bereich Kreislaufwirtschaft, Rohstoffeffizienz.

Michael Hügi

Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz



Michael Hügi ist Mineraloge und arbeitet seit 1999 am BAFU im Bereich Abfallmanagement. Er ist stellvertretender Leiter der Sektion Siedlungsabfälle in der Abteilung Abfall und Rohstoffe. Seine Kernthemen beinhalten das Management der Siedlungsabfallentsorgung, insbesondere der Stand der Technik der Abfallverbrennung, des Recyclings von Wertstoffen, sowie die Unterstützung der Kantone beim Vollzug im Bereich Siedlungsabfallentsorgung. Im Weiteren vertritt er die Schweiz in der OECD-Arbeitsgruppe «Resource Productivity and Waste» (WPRPW) und begleitet Forschungsprojekte des BAFU im Bereich Abfallverwertung und Ressourcenschonung.

DI Benedikt Kauertz



ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH, Deutschland

Benedikt Kauertz leitet den Fachbereich Industrie und Produkte am ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg. Benedikt Kauertz hat sowohl als Sachbearbeiter als auch als Projektleiter an diversen Ökobilanzen (LCA), Umweltverträglichkeitsuntersuchungen (UVP) und strategischen Umweltprüfungen (SUP) mitgewirkt. In dieser Position verantwortete er das kürzlich abgeschlossene Forschungsvorhaben des deutschen Umweltbundesamtes zu den Coffee-to-go Bechern.

Prof. Dr. Katharina Kleinen-von Königslöw



Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg, Deutschland

Nach diversen Stationen an Universitäten in Bremen, Wien und Zürich ist Katharina Kleinen-von Königslöw seit 2016 als Professorin für Journalistik/ Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg tätig. Neben ihrem Amt als Studiendekanin fokussiert Sie sich auf die Forschungsschwerpunkte Veränderung politischer Kommunikation durch Digitalisierung, insbesondere Fragmentierung, Transnationalisierung und Entertainingisierung. Daneben leitet sie aktuelle Forschungsprojekte zu Alltagsgesprächen in sozialen Netzwerken über nachhaltige Lebensstile und nachhaltige Ernährungspraktiken.

Prof. Dr. Thomas Lützkendorf



Karlsruher Institut für Technologie KIT, Deutschland

Prof. Dr. Thomas Lützkendorf ist Inhaber des Lehrstuhls für Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus am KIT. Er vertritt in Lehre und Forschung die Themen des nachhaltigen Planens, Bauens und Betriebens von Gebäuden, koordiniert als Obmann beim DIN Normungsvorhaben und entwickelt Systeme für die Nachhaltigkeitsbewertung und Objektdokumentation.

Dr. Petar Mandaliev

Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz



Petar Mandaliev schloss sein Studium der Mineralogie mit einem Dokortitel der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich ab. Nach Forschungstätigkeiten am Paul Scherrer Institut (PSI), an der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) und an der ETH Zürich wurde er zum stv. Sektionsleiter der Sektion Rohstoffkreisläufe und Leiter der Fachstelle biogene Abfälle am Bundesamt für Umwelt BAFU gewählt. In seiner BAFU Tätigkeit beschäftigt er sich mit der Vermeidung und der umweltgerechten Verwertung von biogenen Abfällen inkl. Lebensmittelabfällen.

DI Markus Meissner

pulswerk GmbH, Österreich



DI Markus Meissner studierte an der Univ. für Bodenkultur Wien „Kulturtechnik & Wasserwirtschaft“. Seit dem Jahr 2003 verantwortet er beim Österreichischen Ökologie-Institut als Projektleiter, Fachexperte und Moderator das Design und die Abwicklung von Projekten im Ressourcenmanagement. Als Gesellschafter der pulswerk GmbH liegt sein Fokus seit dem Jahr 2008 bei der „Vorbereitung zur Wiederverwendung“, um Kreislaufwirtschaft in den Feldern Haushaltsprodukte und verwertungsorientierter Rückbau zu etablieren.

DI Linda Miesler

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Schweiz



Linda Miesler, Dr. oec., ist Dozierende für Consumer Behaviour an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen. Nach Abschluss des Psychologiestudiums an der Humboldt Universität Berlin zog sie 2007 in die Schweiz, wo sie zunächst an der Universität St. Gallen im Bereich Betriebswirtschaft/ Marketing promovierte. Seit 2011 lehrt und forscht sie an der ZHAW. Ihre Forschungsschwerpunkte sind nachhaltiger Konsum, Entscheidungsverhalten, Behavioural Change und Informational Nudging.

DI Gudrun Obersteiner

Institut für Abfallwirtschaft, Universität für Bodenkultur Wien, Österreich



Gudrun Obersteiner studierte Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung an der Universität für Bodenkultur, Wien. Anschließend absolvierte sie das Aufbaustudium Technischer Umweltschutz gemeinsam an der BOKU und der TU Wien sowie die Ausbildung zum European Environmental Expert. Schwerpunkte ihrer aktuellen Forschungstätigkeit liegen in den Bereichen Entsorgungslogistik (Fokus Abfallvermeidung), Umweltmanagement sowie Nachhaltigkeitsbewertung in der Abfallwirtschaft. Seit 2012 ist sie stellvertretender Institutsvorstand des Institutes für Abfallwirtschaft an der Univ. für Bodenkultur, Wien.

Elke Salzmann

Bundesverband der Verbraucherzentrale, Deutschland



Frau Elke Salzmann ist seit 1992 im Verbraucherschutz tätig. Im Bereich Verbraucherbildung war sie erst im Verbraucherinstitut e.V. und ab 2000 im Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. tätig. Seit 2016 ist sie dort Referentin für Ressourcenschutz und bearbeitet aktuelle Themen wie Abfall, Plastikmüll, EU-Ökodesign, Obsoleszenz u.a. Von 2016-2018 leitete sie das Verbandsprojekt „Wege aus der Wegwerfgesellschaft“. Frau Salzmann hat Politik und Germanistik an der FU-Berlin studiert sowie Erwachsenenbildung an der TU-Kaiserlautern.

Raymond Schelker

Allianz Design for Recycling Plastics / Effizienzagentur AG, Schweiz



Die Effizienzagentur Schweiz AG bietet unabhängige Planungs- und Beratungsdienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Die Ziele liegen in der Optimierung von Produkten und Stoffflüssen, der Verbesserung von Prozessen und Abläufen und ganz allgemein in der Reduktion des Ressourcenverbrauchs. Durch zahlreiche Studien, Machbarkeitsanalysen, Aufbau und Betrieb von Sammelsystemen oder das Leiten diverser Plattformen konnten Raymond Schelker und sein Team ein breites Expertennetzwerk aufbauen. Im Sommer 2017 hat er zudem mit dem Aufbau der «Allianz Design for Recycling Plastics» begonnen, die im Juni 2018 offiziell lanciert wurde.

Dr. Thomas G. Schmidt

Thünen-Institut, Deutschland



Thomas Schmidt arbeitet beim Thünen-Institut für Ländliche Räume im Arbeitsbereich 'Ressourcennutzung'. Er koordiniert neben dem Verbundprojekt REFOWS (Reduce Food Waste) weitere Forschungsaktivitäten zur Reduzierung der Lebensmittelabfälle in der Außer-Haus-Verpflegung und berät das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin zu Fragen der nachhaltigen Ernährung, insbesondere zur effizienten Vermeidung von Lebensmittelverlusten in der gesamten Produktions- und Verarbeitungskette bis zum Konsum.

MSc. Elisabeth Smith

Demontage- und Recycling Zentrum, Österreich



Elisabeth Smith, MSc., absolvierte ihr Studium in Environmental Science an der Universität in Wageningen (NL). Seit 2011 ist sie in der Abfallwirtschaft tätig mit Fokus auf Elektroaltgeräte Behandlung. 2017 übernahm sie die Leitung des Demontage- und Recycling Zentrum (DRZ) in Wien, ein sozialökonomischer Entsorgungsbetrieb für Elektroaltgeräte. Das DRZ engagiert sich zusätzlich in unterschiedlichen Forschungsprojekten um zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung beizutragen.

Benedikt Zangerle

Küchen Consulting, Österreich



Benedikt Zangerle, Jahrgang 1966, ist seit fünf Jahren als Unternehmensberater und Küchencoach in Österreich und Deutschland tätig. Den fachlichen Hintergrund seiner Tätigkeit bilden mehr als 35 Jahre Berufserfahrung als Koch und Küchenchef, davon 6 Jahre in der Schweiz und 20 Jahre Selbständigkeit als Gastronom. Seit einigen Jahren befasst er sich intensiv mit dem Thema Food Waste Management in der Gastronomie und Hotellerie und mit der Frage, wie durch professionelles Küchenmanagement Ressourcen geschont und Kosten gespart werden können.

Kurzbiografien der Moderatorinnen und Moderatoren

Mag. Christine Hochholdinger



Leiterin Abteilung Abfallvermeidung, -verwertung und -beurteilung, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus BMNT, Österreich

Die studierte Juristin ist seit 1992 im österreichischen Umweltministerium tätig. Bis zum 31.8.2011 arbeitete Christine Hochholdinger in der Abteilung Abfall- und Altlastenrecht (Legistik Abfall- und Altlastenrecht), seit 1.9.2011 ist sie als Leiterin der Abteilung Abfallvermeidung, -verwertung und -beurteilung unter anderem für die Initiative „Lebensmittel sind kostbar!“ zuständig.

Dr. Alexander Janz



Stellvertretender Referatsleiter, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit BMU, Deutschland

Nach dem Studium der Umwelt- und Verfahrenstechnik in 2002 war Dr.-Ing. Alexander Janz zunächst kurzzeitig am Lehrstuhl für Umweltrecht an der BTU Cottbus als Projektingenieur im Bereich Kunststoffrecycling und hiernach am Institut für Abfallwirtschaft und Altlasten an der TU Dresden in Forschung und internationalen Projekten tätig. Seit 2009 ist er Referent im BMU mit einem Arbeitsschwerpunkt auf der Vermeidung und Verwertung von Kunststoffabfällen und versieht seit 2008 einen Lehrauftrag für Technisches Stoffstrommanagement an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

Dr. Karl Kienzl



Stv. Geschäftsführer Umweltbundesamt GmbH, Österreich

Dr. Kienzl hat Biologie und Psychologie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien studiert. Sein beruflicher Weg führte über das Institut für Zoologie und das Institut für Umwelthygiene an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien in das Umweltbundesamt. Von Februar bis Mai 1994 arbeitete er für die Europäische Kommission in Brüssel in der Generaldirektion für Umwelt; Abteilung Biotechnologie. Dr. Kienzl ist Mitglied des österreichischen „European Forum on Research“, des Forums für Atomfragen und des Forums Nachhaltiges Österreich.

Michel Monteil

Leiter Abteilung Abfall und Rohstoffe, Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz



Michel Monteil (geboren 1958) ist seit 2012 Abteilungschef der Abteilung Abfall und Rohstoffe. Er studierte Biochemie an der Universität Bern und hält einen Dokortitel in Umweltchemie. Von 1988 bis 2002 arbeitete er beim damaligen Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und beschäftigte sich mit den Fachthemen Sonderabfälle, Elektronikschrott und grenzüberschreitender Verkehr mit Abfällen. Danach agierte er zwischen 2002-2010 für die Holcim AG (Schweiz) als EHS-Coordinator. Seit 2010 ist er wieder für das Bundesamt für Umwelt (BAFU) tätig.

Dr. Bettina Rechenberg

Fachbereichsleitung III „Nachhaltige Produkte und Produktion, Kreislaufwirtschaft“, Umweltbundesamt UBA, Deutschland



Dr. Bettina Rechenberg leitet im Umweltbundesamt den Fachbereich III „Nachhaltige Produkte und Produktion, Kreislaufwirtschaft“. Die Biologin arbeitet seit 1992 im UBA, zunächst in den Bereichen Gewässerschutz, Chemikaliensicherheit sowie Nachhaltige Produktion, Ressourcenschonung und Stoffkreisläufe. Der Fachbereich III analysiert die Umweltauswirkungen, die mit der Gewinnung von Rohstoffen, der industriellen Produktion und dem Gebrauch, des Recyclings sowie der Entsorgung von Produkten verbunden sind und sucht praktikable, umweltschonende und ressourcensichernde Lösungen.

Liste der Teilnehmenden

Vorname	Nachname	Firma
Moni	Altermatt	ZeroWaste Switzerland
Andreas	Arnold	Rewindo GmbH, Fenster-Recycling-Service
Martin	Bachmann	Ferrum AG
Ross	Bartley	Bureau of International Recycling BIR
Michael	Beister	Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
Rainer	Benz	Amt für Umwelt Kanton St.Gallen
Claudio	Beretta	ETH
Anne	Bernasconi	naturaqua PBK
Natalie	Bino	ZeroWaste Switzerland
Sarah	Bögli	Raumpatenschaften
Heinz	Böni	Empa
Maresa	Breitmaier	Umweltbundesamt
Heinz	Brühlmann	Muldenzentrale Oberthurgau
Lukas	Bühler	Quantis
Marco	Buletti	Bundesamt für Umwelt BAFU
Sven	Bürzle	Amt für Umwelt FL
Charles	Cahans	Laupper AG / Redaktor Umwelttechnik
Marc	Chardonnens	Bundesamt für Umwelt BAFU
Samira	Clemenz	Uni Basel
Rahel	Comte	Bachema AG
Corinne	Costa	valorsa sa
Christine	Crosby	Foodways Consulting, AG
Daniel	Dettling	Zukunftsinstitut GmbH
Holger	Diehl	Umweltministerium Hessen
Fredy	Dinkel	Carbotech AG
Thomas	Dyllick	Institut für Wirtschaft und Ökologie, Universität St.Gallen
Samuel	Ebert	TU München
Norbert	Egli	Tridee GmbH
Christina	Ehlert	Luxembourg Institute of Science and Technology
Regine	Eickhoff-Jung	Internationale PR-Beraterin
Michael	Emmenegger	TEXAID Textilverwertungs-AG
Gerti	Engelhardt	Amt für Umwelt und Energie
Roman	Eppenberger	SENS eRecycling
Markus	Fehr	winmit GmbH
Harald	Feldmann	Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Abfallwirtschaft
Nathalie	Fickenschner-Carbonelle	circulaya
Amanda	Finger	Bundesamt für Umwelt BAFU

Vorname	Nachname	Firma
Thomas	Fischer	Wirtschaftskammer Österreich
Tensing	Gammeter	Amt für Umwelt Kanton St.Gallen / Abfall und Rohstoffe
Michael	Gasser	Empa
Daniel	Gerber	Unternehmensberatung - Organisationsentwicklung
Tiffany	Germann	Universität St.Gallen
Matthias	Gfeller	Planungs-Atelier Dr. Gfeller
Elisabeth	Giehser	Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH
Friederike	Gnädinger	Bayerisches Landesamt für Umwelt
Roger	Gnos	Swico
Nevena	Gunjevic	SBB
Martina	Hagenbuch	GEO Partner AG
Franz	Haidinger	Amt der öö. Landesregierung, Abteilung Umweltschutz
Bernhard	Hammer	Bundesamt für Umwelt BAFU
Melanie	Haupt	ETH Zürich
Andreas	Heller	SafeRec AG
Katrin	Hennwald	Umweltbundesamt
David	Hiltbrunner	BAFU
Katharina	Hinterholzinger	Bachelorandin Abfallwirtschaft, Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen
Christine	Hochholdinger	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Werner	Hochreiter	AK Wien - Abteilung UV
Simone	Hochstrasser	Verein Schweizer Plastic Recycler
Christian	Holzer	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Wolfgang	Holzer	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Lucie	Hopfensack	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
Beat	Huber	Schweizerischer Verband für UmwelTechnik (SVUT)
Michael	Hügi	Bundesamt für Umwelt BAFU
Nerina	Itin	Roche Diagnostics International AG
Jürgen	Jacoby	Envac Optibag AB
Peter	Jahns	Effizienz-Agentur NRW
Alexander	Janz	Bundesumweltministerium BMU
Dagmar	Jenni	Swiss Retail Federation
Pola	Jeschkowski	GWR-gemeinn. Gesellschaft für Wiederverwendung und Recycling mbH
Stefanie	Jung-Zwerger	GWR-gemeinn. Gesellschaft für Wiederverwendung und Recycling mbH
Maria	Kalleitner-Huber	Österreichisches Ökologie-Institut
Brigitte	Karigl	Umweltbundesamt GmbH

Vorname	Nachname	Firma
Benedikt	Kauertz	ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH
Hermann	Kessler	Umweltbundesamt
Karl	Kienzl	Umweltbundesamt GmbH
Katharina	Kleinen-von Königslöw	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Universität Hamburg
Julika	Knapp	Universität Innsbruck, AB Umwelttechnik
Brigitte	Kranner	Altmetalle Kranner
Felix	Kranner	Altmetalle Kranner
Sabine	Krattiger	Immark AG
Susann	Krause	Umweltbundesamt
Franziska	Krüger	Umweltbundesamt
Dennis	Lackovic	Swico
Ulrike	Lange	VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH
Valentin	Lanz	Amt für Umwelt Appenzell Ausserrhoden
André	Laube	Bundesamt für Umwelt BAFU
Ewoud	Lauwerier	Université de Lausanne
Michelle	Lehmann	naturaqua PBK
Petra	Lehner	UFH Holding GmbH
Evelyn	Lenzin	Gemeinde Reinach
Sonja	Löw	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Thomas	Lützkendorf	Karlsruher Institut für Technologie KIT
Anne	Majerus	Chambre des Métiers du Grand-Duché de Luxembourg
Petar	Mandaliev	Bundesamt für Umwelt BAFU
Herbert	Manser	Herbert Manser riskCare
Elisabeth	Maret	Bundesamt für Umwelt BAFU
Karl	Martin	Losinger Marazzi AG
Cecilia	Matasci	Empa
Johann	Mayr	arge AWW.at
Christian	Meier	Pusch - praktischer Umweltschutz
Markus	Meissner	pulswerk GmbH
Julia	Meyer	Losinger Marazzi AG
Linda	Miesler	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
Robert	Mojzes	Swiss Retail Federation
Ilona	Molnar	Roche Diagnostics International AG
Michel	Monteil	Bundesamt für Umwelt BAFU
Martin	Moser	Amt für Wasser und Abfall Kanton Bern
Kerstin	Müller	Baubüro in situ ag
Hans	Musch	Umwelt und Energie, Kanton Luzern
Matthias	Nabholz	Kanton Basel-Stadt
David	Nyffenegger	ALDI SUISSE AG

Vorname	Nachname	Firma
Gudrun	Obersteiner	Institut für Abfallwirtschaft, Universität für Bodenkultur Wien
Helmut	Ogulin	FV Entsorgungs- und Ressourcenmanagement
Christian	Opitz	Kompetenzzentrum Energy Management (ior/cf-HSG)
Katrin	Ostertag	Fraunhofer ISI
Elisabeth	Papazoglou	Amt für Umweltschutz und Energie Kanton Basel-Landschaft
Roger	Peier	Bell Schweiz AG
Alessa	Perotti	ETH Zürich
Jörg	Peter	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt
Bettina	Rechenberg	Umweltbundesamt
Regina	Regina	Bundesumweltministerium BMU
Jean-Pierre	Rickli	JPR Concepts & Innovation
Kaarina	Riesen	Amt für Umwelt und Energie Basel
Jeanine	Riesen	Weit&Breitsicht GmbH
Kurt	Röschli	Swiss Plastics
Cornelia	Rotzetter	Bundesamt für Umwelt BAFU
Chris	Ruegg	Swiss Recycling
Elke	Salzmann	Bundesverband der Verbraucherzentrale
Raymond	Schelker	Allianz Design for Recycling Plastics, Basel/Schweiz
Thomas G.	Schmidt	Thünen-Institut
Ramon	Schneider	Amt für Umwelt Solothurn
René	Schneider	Schneider Umweltservice AG
Claudia	Scholz	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Heinz G.	Schratt	PlasticsEurope Austria
Jeannot	Schroeder	PROgroup SA
Klaus	Schu	SuperDrecksKëscht
Thomas	Schwarz	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover
Simon	Schwarzenbach	Umweltamt Kanton Zürich (AWEL, Abfallwirtschaft)
Hans Ulrich	Schwarzenbach	ZEBA
Angelina	Schwinger	Stadt St.Gallen
Oliver	Seidel	baubüro in situ ag
Karine	Siegiwart	Bundesamt für Umwelt BAFU
Elisabeth	Smith	Demontage- und Recycling Zentrum
Martin	Stäheli	Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid
Olga	Steiger	Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt
Nora	Steimer	Raumpatenschaften
Davita	Steinemann	HSR

Vorname	Nachname	Firma
Oliver	Steiner	Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern (AWA)
Ulrike	Stocker	Wiener Umweltschutzabteilung - Magistrat der Stadt Wien
Glen	Sutter	Weit&Breitsicht GmbH
Ruedi	Taverna	GEO Partner AG
Maria	Tesar	Umweltbundesamt GmbH
Andreas	Tonner	reco
Dominic	Uttinger	Amt für Umweltschutz und Energie, Kanton BL, Schweiz
Stefan	Vannoni	cemsuisse
Maic	Verbücheln	Difu
Laura	Vetter	TH Köln
Aliénor	von Roten	Bundesamt für Umwelt BAFU
Patrick	Wäger	Empa
Christina	Walter	Oeko-Service Schweiz AG
Petra	Wieser	FV Entsorgungs- und Ressourcenmanagement
Leo	Witzig	Volume ³
Martina	Wyrsh	Tiefgrün GmbH
Benedikt	Zangerle	KUECHEN CONSULTING
Laurent	Zecha	Bundesamt für Statistik BFS
Sabine	Ziegler	Sabine Ziegler Projects
Pasqual	Zopp	SENS eRecycling

Impressum

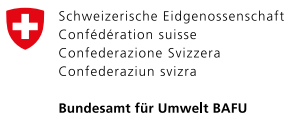
Herausgeber: Bundesamt für Umwelt BAFU – www.bafu.admin.ch

Gestaltung & Umsetzung: ecos – www.ecos.ch

Eventmanagement: ecos – www.ecos.ch

Stand: Mai 2019

Die Veranstalter



Eventorganisation

